

„Durchfall schnell stoppen und effektiv vorbeugen“

Diese Devise wurde an der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle, von Dr. K. Landfried und M. Kläßen zum Anlass genommen, ein neues Ergänzungsfutter im Praxistest zu untersuchen.

Durchfälle verursachen in der Schweinezucht und –mast erhebliche Kosten und sind verbunden mit teilweise hohen Leistungsdefiziten. Durchfälle, meist verursacht durch Coli- oder Clostridien, können die Folge von Stress, suboptimaler Fütterung und mangelnder hygienischer Verhältnisse sein. Erhöhter Stress bei suboptimaler Fütterung verursacht in den meisten Fällen, insbesondere bei jungen Tieren, eine schnelle Vermehrung durchfallverursachender Bakterien, deren Toxine die Darmzotten in ihrer Funktion schädigen oder gar zerstören. Der Darm ist dann nur noch unzureichend in der Lage, feste und flüssige Nahrungsbestandteile zu absorbieren. Die aufgenommene Nahrung wird in Form von flüssigem unverdaulichem Brei wieder ausgeschieden. Der Organismus versucht durch einen erhöhten Flüssigkeitsausstoß alle Schadkeime „auszuspülen“. Problem dabei ist, dass neben der verminderten Versorgung mit Nährstoffen, der hohe Verlust von Flüssigkeit und vor allem Mineralstoffen die Tiere zusätzlich in ihrer Leistung schwächt. Das Krankheitsgeschehen kann so massiv verlaufen, dass es sogar innerhalb kurzer Zeit zum Tod der Tiere führt.

Das Unternehmen **INTERLAC GmbH** hat ein neues Produkt mit dem Markennamen „**Interlac-Pectin**“ entwickelt, das Durchfall durch Stabilisierung der Darmflora schnell bekämpfen soll. Das neue Ergänzungsfutter ist laut Hersteller ein reines Naturprodukt ohne Antibiotikum. Es enthält in konzentrierter Form die gleichen Pektine, die in einem geriebenen Apfel frei werden.

Vornehmlich dient das Produkt der Behandlung von Durchfällen, der Unterstützung medizinischer Versorgung sowie zur Vorbeugung von Durchfällen. Dieses Produkt bildet, laut Angaben des Herstellers, in Verbindung mit Flüssigkeit eine schützende Substanz mit den gleichen Eigenschaften, die die darmschützende Schleimhaut hat.

Die **Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle** in Münchweiler an der Alsenz hat das neue Ergänzungsfutter in der praktischen Saugferkelbefütterung (ca. 200 Tiere), bei 80 frisch abgesetzten Ferkeln, 10 Muttersauen und etwa 131 Mastschweinen eingesetzt und die Wirkungsweise beobachtet.

Das Produkt wurde zunächst in der Konzentration exakt nach Angaben des Herstellers im Neumühler Ferkelfutter der Phase I eingesetzt. Dieses diätisch wirkende Mischfutter enthält neben Getreide auch Milchbestandteile und einen Säure-/Enzymkomplex.

Das Ergänzungsfutter wurde problemlos per Hand eingemischt. Zur Prophylaxe von Durchfällen empfiehlt der Hersteller eine Konzentration von 1% bis 2% im Alleinfutter. Bei Durchfall sollte es drei bis vier Tage lang doppelt so hoch dosiert werden. In der vom Hersteller empfohlenen Dosis zeigte es jedoch bei starkem Durchfall keinen positiven Effekt.

Aufgrund dessen haben wir die Konzentration im Futter soweit erhöht, bis ein positiver Effekt zu erkennen war.

Folgende Beobachtungen wurden dabei erzielt:

Bei einer Konzentration von 4% bis 5% im Alleinfutter stellte sich ein positiver Effekt ein, wenn 10% bis 20% der Ferkel innerhalb eines Wurfes leicht bis mäßig erkrankt waren. Der Durchfall konnte dann innerhalb von ein bis zwei Tagen vollständig gestoppt werden. Ferner wurde auch keine verminderte Futteraufnahme bei den gesunden Tieren beobachtet. Die Aussage des Herstellers, dass durch den natürlichen Geschmack von **Interlac-Pektin**, das Futter gerne aufgenommen wird, konnte während der Praxisbeobachtung bei der LVAV Neumühle nicht widerlegt werden.

Anschließend wurde die Wirkung des Ergänzungsfutters in der Ferkelaufzucht, bei Muttersauen sowie Mastschweinen untersucht. Wie auch in der Saugferkelbeifütterung ließen sich bei jenen Tieren, die leicht bis mäßig erkrankt waren, ähnliche Ergebnisse feststellen. In einer Konzentration von etwa 4% bis 5% im Alleinfutter konnten einzelne leichte Durchfallerkrankungen innerhalb eines Tages in der Ferkelaufzucht, bei Muttersauen und Mastschweinen teilweise innerhalb noch kürzerer Zeit behoben werden.

Ergebnis:

Bei **starken** Infektionen, bei denen alle Saugferkel eines Wurfes erkrankt waren, konnte, **ohne** Medikamentation kein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Bei älteren bzw. erwachsenen Schweinen, die leicht bis mäßig an Durchfall erkrankt waren, war zusätzlich keine medikamentöse Behandlung erforderlich!

Bei zu hoher Dosierung, d.h. über 8% im Futter, führt der Einsatz zu Verstopfungen, die medikamentös behandelt werden müssen. Das Gegenteil wird also erreicht!

Bezugsmöglichkeiten und Preise:

Interlac-Pectin ist vom Landwirt überall dort zu beziehen, wo es „**Eutra-Produkte**“ zu kaufen gibt. Das Produkt kostet je 2,5kg etwa 18 Euro plus MwSt..

Im Einsatz (d.h. 4% im Alleinfutter, 10 bis 20% an Durchfall leicht bis mäßig erkrankte Tiere eines Wurfes, Futterverbrauch etwa 80 bis 100g/Tag und Gruppe) verursacht das Eutra-Produkt somit Kosten von rund 3 Cent (inkl. MwSt.) pro 10 Ferkel und Tag. Also ergeben sich für 3-4 Tage Behandlung 9-12 Cent je Gruppe.

Sinnvoll ist es, wenn für mehrere Gruppen eine 10 kg-Mischung hergestellt wird. Das kostet dann etwa 2,80 Euro mehr. 100kg der Pektin-Futter-Mischung (4%-ige Konzentration) verursachen Mehrkosten von 28,80 Euro.

FAZIT:

Unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet, stellt der Einsatz des neuen Ergänzungsfutters eine sinnvolle prophylaktische Maßnahme dar.

Leichte bzw. beginnende Erkrankungen, bei denen sich der Kot in der Konsistenz verändert (dieser leicht bis mäßig dünnflüssig wird), konnten innerhalb kurzer Zeit durch den Einsatz des neuen Produkts behoben werden.

Starke Erkrankungen, (d.h. bei mehr als 20% an Durchfall erkrankten Tieren, mit stark dünnflüssigem Kot), waren ohne zusätzliche medikamentöse Behandlung nicht zu beheben. Interlac-Pektin konnte jedoch medikamentöse Behandlungen positiv im Behandlungserfolg unterstützen.

Die optimale Konzentration im Futter, sollte jedoch vom Landwirt selbst eingestellt werden bzw. nach unseren Erfahrungen 8% nicht überschreiten.

Pektine als Futterzusatz

